

KulturKirche  
nikodemus  
Evangelische Kirchengemeinde Nikodemus

Juni – August 2019

magazin



EISZEIT

# EDITORIAL

von Fred-Michael Sauer



Eisige Zeiten stehen ins Haus, so lässt es zumindest der Titel der neuen Ausgabe unseres Magazins vermuten. Aber das ist nicht allein dem Wetter geschuldet, obwohl auch dieses Anlass zum Nachdenken gibt, wie Barbara Merziger es auf Seite 4 macht. Auch Katja Neppert erzählt auf Seite 5 wie mit dem trockenen Klima in Burkina Faso umgegangen wird und stellt ein „unmögliches“ Projekt vor.

Bei „eisigen Zeiten“ im Sommer geht es vor allem um die schmackhafte Seite der kalten Materie – dem Speiseeis. Wie lecker eine „Eistournee“ durch Nord-Neukölln verlaufen kann, erfahren Sie von Pfarrerin Martina Weber auf der gegenüberliegenden Seite. Auch Georg Wagener-Lohse sinniert neben Eisrezepturen über mögliche CO<sup>2</sup>-Äquivalente von Eiscreme nach. Klassisch italienisch geht es mit der Rezeptur von Spaghetti-Eis auf der Seite 7 weiter – Sabine Krumlinde-Benz sagt, wie es geht und Angelica Dinger erzählt über „Eiszeit“ in Beziehungen auf Seite 6.

Es ist Sommer, im Juni und August können Sie viele sehens- und hörens- und wertvolle Veranstaltungen in der **KulturKirche nikodemus** erleben. Das Sommerfest in der Kita am 15. Juni soll hier erwähnt werden (siehe Seite 14) und das Festival 48 Stunden Neukölln, das an drei Tagen, vom 14. bis 16. Juni, in der **KulturKirche nikodemus** Station macht. Erleben Sie Klassik, Weltmusik, Tanz, Malerei und Performance und vieles mehr. Lesen Sie dazu das ausführliche Programm in unserem Flyer oder in Kurzform auf den Seiten 10 und 11 in diesem Heft.

Einen schönen Sommer mit vielen schönen Momenten, leckeren neuen Eissorten und mußvollen Stunden

Fred-Michael Sauer

Ein Abonnement des Magazins der **KulturKirche nikodemus** kostet 10,- Euro im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden: E-Mail: [kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin](mailto:kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin)  
Sie finden uns auch auf    und unter [www.KulturKirche-nikodemus.berlin](http://www.KulturKirche-nikodemus.berlin)

## Benötigen Sie oder Ihr Angehöriger Hilfe?

**Wir helfen und pflegen mit hoher fachlicher Kompetenz und viel menschlicher Zuwendung**



- durch die **Diakonie-Station Neukölln - bei Ihnen zu Hause**
- in der **Haltestelle Diakonie** - ein spezielles Angebot für Demenzerkrankte

Kirchgasse 62 · 12043 Berlin · ☎ 030-685 90 51

- in unserer **Tagespflege** – fühlen Sie sich ganz wie zu Hause  
Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 74

- in unserem **Seniorenheim** – finden Sie ein neues zu Hause  
Erich-Raddatz-Haus  
Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 0

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern! Ihre **Diakonie-Pflege Simeon gGmbH**

[www.diakonie-station.de](http://www.diakonie-station.de)



## LIEBE LESENDE, SCHALS, MÜTZEN UND HANDSCHUHE AN, DIE EISZEIT KOMMT!

von Martina Weber, Fotos: Martina Weber, baibaz/stockadobe.com

Wenn Sie das lesen, sind es wahrscheinlich schon wieder mehrere Wochen Sonnenschein und über 25°C und Ihnen ist eher nach einer kalten Dusche als nach eingangs vorgeschlagenen Kleidungsstücken.

Unser Klima hat sich bereits verändert. Im Frühjahr gingen Kinder und Jugendliche an den sogenannten „fridays for future“ freitags zu Tausenden lieber für Ihre Zukunft demonstrieren als in die Schule. Sie tun bestimmt auch das Eine oder das Andere für unsere Umwelt

und somit auch fürs Klima: Kein Deo aus der Spraydose mehr oder lieber mit dem Rad als mit dem Auto oder mit der Bahn statt dem Flugzeug unterwegs sein. Keine Flaschen aus weichem Plastik mehr, regionale saisonale Produkte statt Kartoffeln aus Ägypten. Und es gibt noch so viele Beispiele. Es ist gut, dass die Mehrzahl der Bevölkerung ein Bewusstsein für die Umweltthematik entwickelt hat, aber ich befürchte, wir können noch mehr tun. Sie und ich. Wir alle.



Aber jetzt Schluss mit der Umweltpredigt. Ich möchte sie mitnehmen auf einen kleinen Spaziergang im Gemeindegebiet. Was Sie dafür anziehen, bleibt Ihnen überlassen. Etwas Appetit und Kleingeld sollten Sie dabei haben. Der Weg wird uns zu den drei Eisdiele im Gemeindegebiet führen. Klar, es gibt auch Eis im Supermarkt oder im Späti, das meine ich jetzt mal nicht.

Die Rede ist von handgemachtem Eis aus der Kühltruhe direkt in die Eiswaffel und dann in die Hand.

Wir starten an der Nikodemuskirche: Ein paar Meter nach links Richtung Weserstraße direkt am Reuterplatz liegt das griechische Restaurant „Alu“ ①. Hier gibt es seit drei Jahren echtes Neuköllner Eis. Es wird zwar nicht hausgemacht, aber die Eismanufaktur befindet sich in Neukölln: „Zabito“ Beste Zutaten werden verwendet und einen griechischen Mokka oder andere Köstlichkeiten gibt es auch. Demnächst soll es auch Themenbecher und Schlagsahne geben. Streusel und Waffeln gibt es immer dazu.

Wir laufen weiter, nach rechts in die Weserstraße. In der Nr. 6 findet sich eine kleine, aber feine Filiale der Eismanufaktur Berlin ②. Sechs gibt es insgesamt in Berlin. Hier bekomme ich neben leckeren Eissorten auch Sahne und bald auch Kaffee. Bei schönem Wetter ist der Laden nicht zu übersehen, denn er ist das Ziel vieler Kindergruppen, die dann auch draußen auf der Straße anstehen. Kinderkugeln sind hier sehr gefragt.

Und unser Spaziergang geht weiter in die Friedelstraße zu Fräulein Frost ③. Der größten und ältesten Eisdiele auf unserem Gemeindegebiet. Gerade haben sie 10. Geburtstag gefeiert. Eigentlich ist Charlotte Pauly Kostümbildnerin und ihr Mann Carsten Andörfer Schauspieler. Damals 2009 wollten sie hier im Kiez Fuß fassen. Ihre Kinder besuchten den katholischen Kindergarten und eine Eisdiele fehlte. So lernte Charlotte Pauly das Handwerk des Eismachens. Viel hat sich seit damals verändert. Mitarbeitende gehören jetzt zum Team, damals stand sie oft nachts bis um vier in der Eisküche, um Eis zu machen, die kleine Eismaschine konnte nicht schneller. Mittlerweile gibt es eine größere und zweite Filiale in Tempelhof. Ihr Motto: Eis für den Kiez und

auch gerne für Leute aus der Ferne, und, was ihr nicht selbst schmeckt, kommt auch nicht in die Vitrine. Am Liebsten isst sie noch immer Himbeer-Eis und Vanille. Hier gibt es auch Frozen Joghurt mit Toppings und Kaffee und Waffeln.

Eigentlich ist der Laden ein Treffpunkt, es ist mir noch nie passiert, dass ich beim Eisessen niemand getroffen habe.

Fazit: Bei allen dreien schmeckt es richtig gut. Das Eis ist eher hochpreisig, dafür aber auch von richtig guter Qualität und regional. Alle ließen sich auf die nicht ökologischen Eisbecher ansprechen, haben aber keine Alternativen parat. Und an allen drei Orten haben Sie die Chance, mich zu treffen, auch, wenn der Sommer vielleicht nicht so warm wird wie der vorige.

**In diesem Sinne einen guten Sommer!  
Ihre Pfarrerin Martina Weber**



# LICHT UND SCHATTEN

## VON ENDLOSEN SOMMERN UND IHREM ZWEITEN GESICHT.

### EIN BERICHT AUS DEM MAI.

von Barbara Merziger, Foto: Pavel Nekoranec/Unsplash.com



Die Hortensie auf der Terrasse gleicht einem Busch. So groß war sie letztes Jahr im Juli noch nicht. Der Clematis kann man beim Wachsen förmlich zusehen. Anfang April war noch nicht mal ein Blättchen zu sehen. Bald haben ihre dicht beblätterten Kletteräste die Decke erreicht und machen sich auf den Weg zum Nachbarn im 2. Stock. Wann sich wohl die ersten Blüten öffnen?

Beide Pflanzen haben draußen überwintert. Aber kann man das überhaupt sagen, „überwintert“? Schnee gab es diesen Winter gar nicht, Schlitten und Bob blieben im Keller. Überhaupt kommt es mir vor, als wären Bilder von jubelnden Kindern im großen Weiß eine Kindheits-erinnerung, mehr nicht. Und als jubelten wir schon lange vor allem über frühe Sommer. Letztes Jahr lag ich Ende April mit nackten Beinen und im Trägerhemdchen in München an der Isar. Meine Schwester hatte Geburtstag. Lange Zeit fiel der in den Frühling. 2018 fiel der aus. Auf den – ebenfalls fast schneefreien – Winter folgte der Sommer und dauerte bis Oktober.

## Der endlose Sommer hat seine Unschuld verloren.

Der Tag an der Isar war wundervoll und auch jetzt freue ich mich über das bevölkerte Strandbad am Weißen See, die ersten Kinder im Wasser und darüber, dass alle Eis essen. Und ziehe einen Flunsch, weil der Mai ein paar kalte Tage bereithält. Statt Sonnenmilch muss man wieder eine warme Jacke ins Straßencafé mitnehmen. Dabei fühlt sich das doch eigentlich richtiger an. Dabei war doch da auch diese Irritation, dieses ständige Gefühl, dass der Aprilsommer, der zweite in Folge, gar nicht gut ist. Ein Gefühl von Bedrohung, das mit der Freude über Licht und Wärme immer Hand in Hand ging.

Und auch jetzt nicht verschwindet. Denn es ist zwar ab und zu kalt, doch es regnet immer noch nicht. Jedenfalls nicht in nennenswerten Mengen. Nennenswert heißt: Genug für die Natur. Meine Terrassenpflanzen bekommen ja Wasser von mir. Wer aber trinkt die Felder, Wiesen und Wälder? Mit dem Begriff „Waldbrandgefahr“ bekam die April-Unruhe eine Stimme im Radio. Tagelang. Man muss das ein paar Mal hintereinander sagen: Waldbrandgefahr. April. Waldbrandgefahr. April. Dann weiß man plötzlich sehr genau, warum die Freude diesen Schattenbruder hat.

Im Mai hat er einen zweiten Namen bekommen. „Dürre-Sommer“. Das kann man als Panikmache abtun und natürlich weiß man, dass die Medien wissen, dass Katastrophen Auflage, Zuhörer und Klicks bringen. Dass noch keiner weiß, wie der Sommer wird. Ob wieder lang und heiß oder total verregnet. An der Tatsache, dass man gar nicht weiß, was man sich wünschen soll, merkt man aber, dass sich etwas verändert hat. Der endlose Sommer hat seine Unschuld verloren. Schuld daran sind wir. Die Riesenhortensie kann dieses Wissen zwar ein wenig hellgrün einfärben und gar momentweise überdecken. Sie sagt aber auch, blinzelnd im Sonnenlicht: Diejenigen, die am meisten unter den Veränderungen leiden, haben gar keine Balkonpflanzen. Und ganz andere Probleme als ungenutzte Schlitten.



# EIN BAUM IN DER WÜSTE

## YAKOUBA SAWADOGO SCHAFFT DAS UNMÖGLICHE

von Katja Neppert, Foto: Marc Dodd/rightlivelikelihoodaward.org

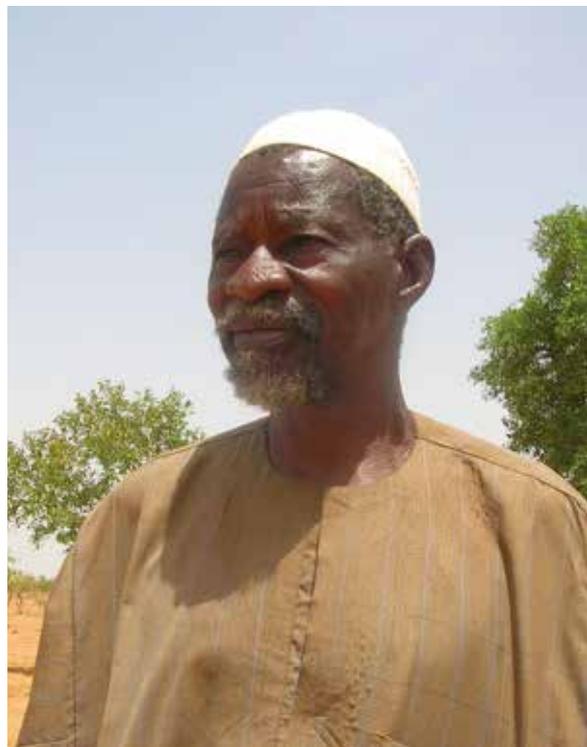
**Yakouba Sawadogo ist ein Bauer in Burkina Faso. Dieses Land liegt in Afrikas Sahelzone – einem Gebiet, das von großer Trockenheit betroffen ist. Es regnet fast nie, der Boden ist steinhart und es wächst kaum etwas. Menschen und Vieh sind von Hunger und Durst geplagt.**

Schon in alten Zeiten haben die Bauern der Sahelzone wegen der Trockenheit ihre Hirse mit einer besonderen Methode angepflanzt: Bei der Zai-Technik werden die Samenkörner in kleine ausgehackte Gruben gelegt und mit einem Erdwall geschützt. Aber das reicht heute nicht mehr aus: Der Wind weht die Erde weg, das Getreide liegt ungeschützt und kann nicht wachsen.

Yakouba Sawadogo hat die überlieferte Technik weiterentwickelt. Er macht die Gruben tiefer und breiter und legt Tierdung zu den Samen. Außerdem baut er Steinwälle um die Felder, die das Wasser – wenn es denn einmal regnet – am schnellen Wegfließen vom aus-

gedörrten Boden hindern. So hält sich mehr Feuchtigkeit. Termiten werden vom Dung angelockt und lockern den Boden auf. Auch zufällig enthaltene Baumsamen beginnen zu keimen. Der entstehende Wald fördert den Bewuchs, die Ernte wird besser, der Grundwasserspiegel steigt.

Seit 1980 beobachtete Sawadogo geduldig die Zusammenhänge und experimentierte mit seiner Anbautechnik. Er wurde als Spinner beschimpft und seine Felder angezündet, Bäume abgeholzt. „Wenn du Feinde hast, weißt du, dass du Gutes tust“, sagt Sawadogo dazu. Trotz aller Hindernisse: Inzwischen steht auf dem einst unfruchtbaren Gebiet bei Ouahigouya ein Wald mit Zehntausenden Bäumen. Er, der Analphabet aus Burkina Faso, hat einen Weg gefunden, eine der trockensten Gegenden der Erde zu begrünen! Dafür bekam er im vergangenen Jahr den Alternativen Nobelpreis. Wichtiger aber ist: Sein Wissen wird inzwischen weitergegeben und seine Techniken angewandt.



## (H)EISZEIT

von Georg Wagener-Lohse,  
Foto: baibaz/stock.adobe.com

**Welchen Unterschied macht ein Buchstabe! Eine ganze Skala von Empfindungen taucht auf. Der Sommer mit seinen abkühlenden Freuden. Die drohende Ankündigung von Zeiten, die wir uns nicht wünschen möchten, und unwirtliche Zeiten, die Tausende von Jahren zurückliegen.**

Ich erinnere mich an Zeiten, in denen ein Eis ein Luxus war, auch an die jährliche Wahrnehmung, dass die Kugel kleiner Freude wieder einen Groschen teurer war. Der wohl wichtigste Bewertungsmaßstab unseres Lebens liegt darin, was es kostet und wann ich es mir leisten kann?

Mich hat interessiert, was das Eis möglicherweise mit der drohenden Hitzezeit zu tun haben könnte. Immerhin braucht man Strom zu seiner Herstellung und Kühlung. Unter [www.eis-machen.de](http://www.eis-machen.de) habe ich ein Rezept mit 250 g Milch, 200 g Sahne, 90 g Zucker, 4 Eigelb(M)=70 g und 30 g Sirup gefunden. Bis die 640 g (0,7l) Eiscreme für zirka 10 Kugeln fertig sind, muss auch ein Tiefkühlfach für etwa 3 Stunden verfügbar sein.

Das unabhängige Heidelberger ifeu-Institut bietet unter [www.klimatarier.com](http://www.klimatarier.com) einen

einfach zu handhabenden Rechner an, mit dem man die entstehenden Treibhausgasemissionen verschiedener Gerichte aus ihren Zutaten berechnen kann. Es ergeben sich 1,5 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalente, die auch bei einer 10 km langen Fahrt mit dem Auto entstehen würden – also 1 km Auto gespart = eine Kugel Eis gewonnen.

Damit taucht ein anderer Bewertungsmaßstab auf. Kann man den Genuss mit mehr oder weniger Nebenwirkungen bekommen? Soll man sich diesen Stress zusätzlich machen? Leider nehmen uns die Lieferanten unserer Nahrungsmittel die Mühe nicht ab, Klarheit über deren Nebenwirkungen auf uns und die Mitwelt zu gewinnen. Gemeinsam kann man sich die Mühe etwas erleichtern. Täglich erzeugen wir in Deutschland rund 4,6 kg CO<sub>2</sub> pro Person für unsere Nahrung, für Heizung sind es 5,4 kg und für Mobilität 6,9 kg. Bis 2030 können wir mit Vermeidung von 0,6 kg bei Nahrung, 3 kg bei Heizung und 2,7 kg bei Mobilität – oder einem Mix zwischen diesen – dazu beitragen, dass Deutschland seine internationalen Zusagen zum Klimaschutz erfüllt. Komisch, ich musste auch daran denken, dass das „H“ für Hoffnung stehen könnte. Vielleicht macht sie den entscheidenden Unterschied, dass wir die große Veränderung gemeinsam bewältigen. Viel Freude beim Eisschlecken!



## THEMEN-TIPP

von Fred-Michael Sauer

### FILM

#### „Ice Age“



Achtung Eiszeit! Mühsam versucht das quirlige Rattenhörnchen Scrat, eine Eichel in den hartgefrorenen, eisigen Boden zu rammen. Viele Tiere sind bereits auf der Flucht, die nächste Eiszeit steht unmittelbar bevor. Scrat gibt nicht auf, löst durch seine Buddelei aber aus Versehen eine riesige Lawine aus, alles bricht zusammen. Nur mit Mühe kann er sich retten, gerät dann in eine große Herde, die sich in wärmere Gefilde absetzen will. Nur das Mammut Manfred ist stur. Zum Glück für das Faultier Sid, dem Manny wider Willen das Leben rettet. Der rotzfreche Sid will sich gar nicht von seinem griesgrämigen „Beschützer“ trennen. Ein wenig Aufschub bekommt er, als ihnen das hilflose Menschenbaby Roshan in die Hände fällt. Um es nicht gleich einem Rudel gieriger Säbelzahn tiger auszuliefern, wollen Sid und Manny das Kind den Menschen persönlich zurückbringen. Allerdings nicht ohne den listigen Diego aus der Tigergruppe, der sich als Fährtenleser anbietet...

#### „Ice Age“

USA, 2002, Regie: Chris Wedge, Carlos Saldanha, mit: John Carnochan, Lori Forte, Michael Berg, James Bresnahan, Sean Garnhart u.v.a., DVD deutsch/englisch/türkisch, DVD 20th Century Fox, ab ca. 1 € gebraucht

### DIE EISIGE PLAYLIST FÜR DEN SOMMER



**Für alle, die sich musikalisch etwas Abkühlung gönnen wollen, zehn Titel die erfrischen, beruhigen oder Spaß machen!**

1. **Eisbär** – Grauzone, 1982
2. **Winter** – Die vier Jahreszeiten – Antonio Vivaldi
3. **Sexy Eis** – Bürger Lars Dietrich, 1996
4. **December** – George Winston, 1982
5. **Frozen** – Madonna, 1989
6. **Eiszeit** – Ideal, 1982
7. **Cold Song** – Sting, 2009
8. **Visur Vatnsenda Rósu** – Hector Zazou/Björk, 1994
9. **Zitroneneis** – Die Ärzte, 1989
10. **Eiskalt** – Culcha Candela



## AUCH IN BEZIEHUNGEN GIBT ES SIE: EISZEIT

von Angelica Dinger, Foto: Daiga Ellaby/Unsplash.com



In der Geschichte unseres Planeten gab es schon mehrmals Eiszeiten. Das bedeutet, dass ein Zeitalter anbrach, in dem sich riesige Gletscher bildeten, die weite Teile der Erde bedeckten. So eine Eiszeit umfasst mehrere Millionen Jahre – und innerhalb einer Eiszeit kann es sogar zu Wärmeperioden kommen.

In der Geschichte von Freundschaften gibt ebenfalls Wärme- und Kälteperioden. Neulich war ich zu einem Abendessen eingeladen, bei dem ich die meisten Gäste nicht kannte. Die Gastgeberin ist eine gute Freundin von mir, sie wirbelte den ganzen Abend zwischen Küche und Esszimmer hin und her, so dass man sie kaum zu Gesicht bekam. Ich saß neben einer Frau, die ich flüchtig von anderen Abenden bei unserer gemeinsamen Freundin kannte. An diesem Abend unterhielten wir uns lange. Sie erzählte mir die Geschichte einer großen Freundschaft.

Im Studium hatte sie ihre Freundin kennen gelernt. Schnell entwickelte sich eine enge Beziehung zwischen den beiden. Die große Sommerzeit begann. Die beiden grillten mit Freunden im Park, fieberten gemeinsam Prüfungen entgegen und feierten, wenn sie sie bestanden hatten. Sie erzählten sich beinahe alles: Von den WGs, in denen sie lebten, von den Männern, mit denen sie ausgingen, von den Ängsten und Hoffnungen, die sie hatten. Die beiden verband eine enge Kameradschaft, ein festes Freundschaftsband.

Am Ende des Studiums zogen die beiden in verschiedene Städte. Doch die Distanz tat ihrer Freundschaft keinen Abbruch. Sie telefonierten viel miteinander und besuchten sich häufig am Wochenende. Als sich eine von ihnen von ihrem langjährigen Freund trennte, so erzählte sie es mir, saß die andere eine Stunde später im Zug, um der Freundin Beistand zu leisten. Und es half. Obwohl sie über die Trennung trauerte, schaffte ihre Freundin es, sie zum Lachen zu bringen und ihr zu zeigen, dass nicht alles Schöne in schweren Zeiten vorbei ist.

Andersherum war es genauso. Bei ihren Hochzeiten, waren sie gegenseitig Trauzeuginnen. Aber mit den eigenen Familien, mit der Arbeit und dem Alltag hatten die beiden immer weniger Zeit füreinander. Die Telefonate wurden seltener, die Gespräche kürzer. Der Alltag forderte immer mehr Aufmerksamkeit und die Freundschaft der beiden veränderte sich. Es wurde kühler.

Manchmal riefen sie einander noch an und erzählten sich, wenn etwas Lustiges passiert war. Aber als beide immer weniger Zeit füreinander hatten, begannen langsam Schuldgefühle zwischen beiden zu wachsen. Der erste Schnee fiel.

Wenn die beiden es nun schafften, einander zu besuchen, dann fanden sie nicht mehr recht zueinander. Sie, die einander so gut gekannt hatten, waren sich fremd geworden. Aber weil sie sich so gut kannten, konnten sie einander auch nicht vorspielen, dass sie sich nicht mehr wirklich verstanden. Vielleicht waren sie am Ende eines solchen Wochenendes ein bisschen erleichtert, sich voneinander zu verabschieden und in ihre Leben zurückzukehren. Nach und nach wurde ihr Kontakt immer weniger. Je länger die Pausen dauerten, desto schwieriger wurde es, den Gesprächsfaden wieder aufzunehmen. Die Eiszeit begann.

„Und dann?“, fragte ich schließlich? Wir hatten den ganzen Abend miteinander gesprochen. Nur durch neue Gänge oder durch das Nachfüllen unserer Weingläser unterbrochen, hatte sie mir die Geschichte ihrer Freundschaft erzählt. „Ich weiß es nicht.“, sagte sie voll Bedauern, „irgendwie herrscht Eiszeit zwischen uns.“

Ich fragte sie, ob sie glaube, dass sich das nochmal ändern wird. Sie drehte ihr Weinglas in der Hand und sagte lange nichts. „Vielleicht...“

Es gibt die Theorie, dass Wärme- und Kältezeitalter der Erde einander bedingen. Vielleicht ist das auch bei Menschen so: Große Nähe erzeugt Abkühlung – und in großer Kälte wächst der Wunsch nach wärmerer Nähe. Ich wünsche den beiden einen Klimawandel.

# VON SPAGHETTIEIS BIS VEGAN

## - IMMER WIEDER LECKER

von Sabine Krumlinde-Benz, Foto: decor1-foto/stock.adobe.com

Es soll vorgekommen sein, dass Kinder geweint haben, weil sie glaubten, statt Eis Nudeln mit Tomatensoße zu bekommen. Aber das ist Jahrzehnte her. Was sie auf ihrem Teller hatten, war in Wirklichkeit Spaghettieis mit leckerer Erdbeersoße und weißer Schokolade oder Kokosraspeln. In diesem Jahr kann es 50. Geburtstag feiern. Und es gibt wohl so gut wie keine Eisdielen in Deutschland mehr, auf deren Speisekarte Spaghettieis fehlt.

Dario Fontanella, ein Italiener aus Mannheim war es, der die Idee hatte. Eigentlich wollte er sein Rezept patentieren lassen.



Aber das hätte eine Menge Geld gekostet und so wurde nichts daraus. Heute ist Dario Fontanella gar nicht traurig darüber, dass es das Patent nicht gibt, denn so konnte sich seine Erfindung in ganz Deutschland rasch verbreiten. Inzwischen kann man es sogar in Eisdielen in vielen Ländern der Erde bestellen.

Um Ihnen den Mund so richtig wässrig zu machen, hier schon mal ein Vorgeschmack in Form eines Rezepts. Mit etwas Fantasie können Sie sich leicht vorstellen, was Sie erwartet (aber wahrscheinlich wissen Sie das längst).

### SPAGHETTI-EIS FÜR VIER PERSONEN

#### Zutaten:

800 Gramm Vanilleeis  
400 Gramm möglichst reife Erdbeeren  
1 Becher süße Sahne  
etwas Puderzucker  
weiße Blockschokolade oder Kokosraspeln  
8 frische Pfefferminz- oder Basilikumblätter

#### Zubereitung:

Die Erdbeeren säubern und kleinschneiden und mit etwas Puderzucker bedecken, 20 bis 30 Minuten ziehen lassen. Danach mit einem Pürierstab oder im Mixer zu Soße verarbeiten. Die Sahne schlagen und je 2 Esslöffel davon auf 4 Dessertteller geben. Das Eis portionsweise durch eine Kartoffel- oder Spätzlepresse direkt auf die Teller drücken. Anschließend die Erdbeersoße über das Eis verteilen, mit Kokosraspeln oder geriebener weißer Schokolade bestreuen. Zum Schluss alles mit Pfefferminz- oder Basilikumblättern dekorieren.

#### Tipp:

Alle Zutaten und Geräte vor dem Zubereiten für etwa 20 bis 30 Minuten ins Gefrierfach stellen, damit die Spaghetti nicht zu schnell zerfließen.

### VEGANES EIS

Und weil es heute nicht in aller, aber doch in vieler Munde ist, gleich noch Tipps für veganes Eis. In seiner einfachsten Form ist es erst einmal das, was wir früher als Wassereis kannten. Aber in Sorbets, die man im Supermarkt kaufen kann, sind mitunter Eiweiß oder andere Zusätze enthalten, auf die man beim Selbermachen ohne weiteres verzichten kann. Es muss für veganes Eis ein sogenanntes Basiseis hergestellt werden, dem dann die unterschiedlichsten Zutaten für die Geschmacksrichtungen hinzugefügt werden können. Da es viele Möglichkeiten für die Herstellung von Basiseis gibt, empfehle ich Ihnen, sich im Internet anzusehen, welche Grundlage am ehesten ihrem Geschmack entspricht. Wenn man da die richtige Sorte gefunden hat, sind der Fantasie keine Grenzen mehr gesetzt.

Ob Sahneeis oder vegan, eine Kugel in einer Spitztüte oder ein Eisbecher mit zehn Kugeln – ich wünsche Ihnen einen ungetrübten Genuss!

# ANGEDACHT

von Angelica Dinger

## Sommer

Schlägt man im Duden das Wort „Sommer“ nach, dann findet man dort unter „Bedeutung“: „Jahreszeit zwischen Frühling und Herbst als wärmste Zeit des Jahres“. Als ob das Wort Sommer einfach nur eine Jahreszeit beschreibt. Aufschlussreicher ist das Wort „Sommersonnenwende“. Mit der Sommersonnenwende beginnt der Sommer. Vielerorts gilt die Sommersonnenwende als mystisches Ereignis. Schon vor Jahrhunderten feierten die Menschen den Tag, mit dem die helle, warme Jahreszeit beginnt.

Sommer beschreibt viel mehr als eine Jahreszeit. Der Sommer ist hell und fröhlich. Man denkt an lange Abende im Kiez, an Menschen, die sich am Kanal treffen und bis in den späten Abend Boule spielen, an Kellner, die sich zwischen enggestellten Tischen in der Sonne drängen, an lange Schlangen an Eisdielen. Aber man denkt auch an den schweren Geruch von gemähtem Gras, an langsame Musik und an die leichte Melancholie, die sich zwischen heißen Häuserreihen Platz macht, wenn die Freibäder abends schließen und es plötzlich still wird in der Stadt.

Das Wort „Sommer“ hat mehr Bedeutungen, als in einen kleinen Text passen. Und deshalb denken wir vom NikodemusMagazin mitten im Sommer über „Eiszeit“ nach. Denn Eiszeit scheint nur auf den ersten Blick ganz anders zu sein als der Sommer: kalt und hart. Eiszeit ist genauso vieldeutig wie Sommerzeit. Sie kann Kälte bedeuten oder eine Beziehung beschreiben. „Zwischen uns herrscht Eiszeit“ meint ja nicht, dass sich zwischen zwei Menschen tatsächlich ein Zeitalter der Erdgeschichte geschoben hat, sondern dass sich eine einst enge Beziehung verändert hat.

Vielleicht ist es für manche Menschen entlastend, im fröhlichen Sommer daran erinnert zu werden, dass jeder Mensch ein bisschen Eiszeit mit sich herumträgt, und zwar das ganze Jahr lang. Selbst in der Sehnsuchtszeit des Sommers gibt es Platz für Mehrdeutigkeit. Man kann sich an der Wärme freuen und muss nicht vor der Melancholie erschrecken.



# TAGEBUCH AUS DEM GKR – EISBRECHER GESUCHT

von Clemens Adori, Foto: Pixabay.com



**Das von der Magazin-Redaktion ausgerechnet für die Sommermonate ausgesuchte Motto „Eiszeit“ könnte für den Bericht aus dem Gemeindefkirchenrat (GKR) passender nicht sein. Im GKR haben wir in den letzten Monaten spüren dürfen, wie es sich anfühlt, wenn ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, im Packeis stecken bleibt.**

Wir hatten schon öfter darüber berichtet, mit wie viel bewundernswerter Energie das Projekt „Haus der offenen Werkstätten“ auf unserem kleinen Eck-Grundstück neben unserer Kita Nansenstraße / Ecke Manitusstraße vorangetrieben wurde. Drei Architekten des preisgekrönten openBerlin e.V. hatten ein Gebäude konzipiert, in welchem nicht nur Platz für die sonst aus dem Kiez verdrängten offenen Werkstätten entstehen sollte, sondern auch bis zu 60 weitere dringend benötigte Kita-Plätze. Der Verein setzt sich für gemeinwohlorientierten Umgang von öffentlichem Grund und Boden ein. Die Bezirksversammlung Neukölln befürwortete deshalb das Projekt ausdrücklich in einem Beschluss. Der Baustadtrat von Neukölln sagte seine Unterstützung zu. Aus einem EU-Topf und aus Mitteln des Landes Berlin gab es positive Vorbescheide, wodurch Förderungen in Höhe von nahezu zwei Millionen Euro bewilligt werden konnten, wodurch auf sechs Etagen eine sehr günstige Kostenmiete in Höhe von zirka 9,50 € brutto/warm verwirklicht werden sollte, die durch die Förderbindung auch dauerhaft niedrig geblieben wäre

Diese Miete hätte etwa 3,-€ pro m<sup>2</sup> enthalten, welche im Wege der Vergabe eines Erbbaurechts als Erbpacht an die Kirchengemein-

de Nikodemus geflossen wären – somit über 30.000,00 € pro Jahr – und das für mindestens 75 Jahre. Damit hätten wir eine langjährige Forderung des Kirchenkreises Neukölln in die Tat umgesetzt, selbst für regelmäßige Einnahmen für die Erhaltung unseres Kirchengebäudes Sorge zu tragen. Dies wurde uns – ebenfalls bereits vor etlichen Jahren – in besonderer Weise „ins Stammbuch geschrieben“, als wir bezüglich der Kirchenkreis-Mittel für die Bauhaltung als „nicht prioritärer Standort“ kategorisiert wurden. Zusätzlich gelang es uns, unsere Mieter im Kita-Gebäude von dem Projekt zu überzeugen, die nicht nur Baulärm hätten ertragen müssen, sondern auch ihre Nord-Fenster zur Manitusstraße verloren hätten.

Vor diesem Hintergrund hätte man sich auf der Fahrt durch die kirchlichen Genehmigungs-Instanzen für den Vertrag über das Erbbaurecht auf glatter See bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen wähen können. Stattdessen legte sich eine arktische Kälte über das Projekt. Das Packeis schien undurchdringbar.

Packeis birgt Gefahren: keine Kita-Plätze, viele verdrängte öffentliche Werkstätten werden sich womöglich außerhalb des Kiezes eine Bleibe suchen müssen, Fördergelder in Millionenhöhe können an Nord-Neukölln vorbei gehen und wir würden weiter auf der Suche nach regelmäßigen Einnahmen für die Erhaltung unserer Kirche bleiben.

Was wir jetzt brauchen, liegt auf der Hand: Einen Eisbrecher! Das sind Schiffe mit starken Motoren, die mit ihrer Kraft aber kein Eis

zerstören. Sie schieben sich stattdessen über die Eisschicht und verdrängen es durch ihr Gewicht, so dass eine Fahrrinne für Schiffe entsteht. Auf Eisbrechern erkennt man auch viel schneller und besser, welche Eisschollen ungefährlich sind und in welchen normale Schiffe stecken zu bleiben drohen. Auch können auf Eisbrechern viel besser alternative Routen durch die Eiszeit erspäht werden, die viel effektiver zum Ziel führen. Ein Eisbrecher ist auch deshalb so effektiv, weil viele Frauen und Männer als Team zusammenarbeiten und jede/r etwas anderes besonders gut kann und einbringt.

**IM NOVEMBER SIND DIE GKR-WAHLEN. DAS IST DOCH EINE GUTE CHANCE, AUS UNSEREM SCHIFF EINEN EISBRECHER ZU MACHEN.**



Viele GKR-Mitglieder, deren Amtszeit dieses Jahr ausläuft, haben sich erfreulicherweise bereit erklärt, im November wieder zu kandidieren. Aber es gibt auch schon Menschen, die bereit sind, neu dazu zu kommen. Wer Lust hat, Teil eines Eisbrecher-Teams zu werden, sollte sich nicht zurückhalten, sich bei uns zu melden. Im nächsten Magazin werden wir alle Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen.

Und vielleicht sind wir bis dahin auch schon wieder ein Stück weiter mit dem Bauprojekt neben der Kita. Denn auch der GKR, wie er jetzt zusammengesetzt ist, hat echte Eisbrecher-Qualitäten und gute Partnerinnen an seiner Seite.

# BESONDERE TERMINE IN DER KulturKirche nikodemus

## ... JUBELKONFIRMATION

Pfingstsonntag, 9. Juni, 10 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst mit Jubelkonfirmation. Egal, ob die eigene Konfirmation nun ein oder 65 Jahre her ist, ob sie hier oder anderswo stattgefunden hat, wir wollen uns gemeinsam daran erinnern und allen vorher angemeldeten Jubilarinnen und Jubilaren einen Segen zusprechen und eine Urkunde überreichen. Im Anschluss sind alle, die am Gottesdienst teilgenommen haben, zum Kirchcafé eingeladen. Wir freuen uns über Ihre Voranmeldung im Gemeindebüro bei Frau Rother, persönlich, telefonisch unter: 030 624 25 54 oder per Mail: kontakt@kulturkirche-nikodemus.berlin ...

## ... 48 STUNDEN NEUKÖLLN IN NIKODEMUS

Freitag 14. – Sonntag 16. Juni

siehe Seite 10 oder unseren Veranstaltungsflyer! ...

## ... SOMMERFEST VON KITA UND GEMEINDE

Sonnabend, 15. Juni, 15 Uhr

siehe Seite 14! ...

## ... REGIONALER GOTTESDIENST AUF DEM TEMPELHOFFER FELD

Sonntag, 28. Juli, 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

...

## ... GEMEINDEAUSFLUG NACH WAREN (MÜRITZ)

Sonnabend, 7. September, 7.30 Uhr

Siehe Seite 11 unten! ...

## ... NACHT ZEITklang' . . '

Sonntag, 11. August, ab 20 Uhr

wir werden die Ausstellung von Andrea Imwiehe eröffnen und anschließend den Grill anzünden und die Sommernacht genießen. Um 22 Uhr werden wir gemeinsam einen ZEITklang-Gottesdienst in der Kirche feiern. Mit Martina Weber – Liturgin und Volker Jaekel – Piano/Orgel ...

## ... DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG DORTMUND

19. bis 23. Juni

Alle zwei Jahre zieht der Kirchentag eine Stadt fünf Tage lang in seinen Bann. Über 100.000 Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft kommen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken und zu diskutieren. ...

## ... KINDER- UND BABYTRÖDEL

Freitag, 23. August, 20 bis 22 Uhr

Sonnabend, 24. August, 11 bis 18 Uhr

Der Erlös geht an die Willkommensklasse der Elbe-Grundschule. Für den Kinder- und Babytrödel suchen wir Kleidung für Babys von 0 und Kindern bis 14 Jahre sowie Spielwaren, Bücher und jegliches Zubehör rund ums Kind.

Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt sein. Spenden nehmen wir zeitnah zum Termin gerne entgegen. Kleidung gerne nach Größen sortiert und beschriftet. Wir bauen alles wie im Kaufhaus auf, der Einkauf wird dadurch erleichtert ...

## ... KINDERKULTURSONNTAG

25. August, 15 Uhr

Möchten Sie am Sonntag-Nachmittag drei Stunden für sich haben? Wir machen es möglich. Melden Sie Ihr(e) Kind(er) einfach zum Kinderkultursonntag an und es kann losgehen! Zielgruppe sind Kinder im Grundschulalter und große Kindergartenkinder die kurz vor der Einschulung stehen. Ältere Kinder sind auch herzlich willkommen.

Wenn Sie möchten, können Sie auch in unserem Café-Bereich warten und ein Stück Kuchen genießen. Termine jeweils 15–18 Uhr. ...

# VERANSTALTUNGEN IN DER KulturKirche nikodemus

**SA 8. JUNI, 18 UHR**

## CHOPINS WALZER

Huijing Han – Piano

Die gesamten Walzer von Frederic Chopin an einem Abend als ein Werk zu erleben, verspricht einen intensiven Einblick in Chopins dramatisches, aber kurzes Leben. Eintritt 10/7€, BerlinPass 3€, Kinder bis 14 frei



**PFINGSTMONTAG 10. JUNI, 19 UHR**

## LIEDERABEND

### TRIMPERT UND MORITZ

Heike Trimpert und Uli Moritz gestalten diese außergewöhnlichen Performance. Ihre Texte stecken voller witziger Wendungen und subtilen Humor, und die Musik klingt eingängig und originell zugleich.

Heike Trimpert – voc, key

Uli Moritz – perc, voc

Eintritt: 12/8€, BerlinPass 3€, Kinder bis 14 frei

**48 STUNDEN NEUKÖLLN IN NIKODEMUS**

Alle Veranstaltungen beim Festival 48 Stunden Neukölln in der KulturKirche nikodemus sind ohne Eintritt, Spenden erbeten

**FR 14. JUNI**

**20 UHR**

Ausstellungseröffnung

### Corinna Rosteck – »RIVEN IN TIME« (Zerrissen in der Zeit)

Tanzperformance

### PERFORMANCE I »ANGELUS NOVUS«

Macha Mélanie – Choreografie

Tanzcompagnie Puls'art

**21 UHR**

### NEUER JAZZCHOR BERLIN

Stücke verschiedener Genres, u.a. anspruchsvolle Arrangements der Jazzchorliteratur sowie ausgewählte Popsongs.

**22.30 UHR**

### PETER K. KUEHNEL – THRILL

Modernste Elektronik, abgefahrene Klanglandschaften und hammergeile Grooves und melancholische Melodik verbinden sich zum Nervenkitzel – das Thrill-Erlebnis!

**23.30 UHR**

Tanzperformance

### PERFORMANCE II

### »AUGMENTED ORGANIC REALITY«

Tanzcompagnie Puls'art, Corinna Rosteck – Videoprojektion, Volker Jaekel – Piano.

**SA 15. JUNI**

**20 UHR**

Tanzperformance

### PERFORMANCE I »ANGELUS NOVUS«

Macha Mélanie – Choreografie

Tanzcompagnie Puls'art

**20.30 UHR**

### DORA OSTERLOH – SOLO

Stimme, elektronische Effekte und Loops.

**21.30 UHR**

### DIE IMPROVISIONÄRE SPIELEN FUTURA

Erschaffe mit uns deinen Kiez in Neukölln, wie er in der Zukunft (Future III) aussieht

**22.30 UHR**

### FELIX MANYÉ – GITARRE

Traditionelle spanische Gitarrenmusik

# FESTE TERMINE IN DER KulturKirche nikodemus

## JUNI

**MO 3. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK**  
Karin Jäkel

**MI 5. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE**  
**19.45 UHR, CHORPROBE,**  
Volker Jaekel

**DO 6. 15 UHR, »COME TOGETHER –  
ALLES KANN – NICHTS MUSS!«,**  
Ilona Sieg  
**18 UHR, LITERATURKREIS**  
Jürgen Barth, Tel.030 62 73 43 75

**MI 12. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE**  
**19.45 UHR, CHORPROBE,**  
Volker Jaekel

**DO 13. 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel**

**MO 17. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK**  
Karin Jäkel

**MI 19. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE**  
**19.45 UHR, CHORPROBE,**  
Volker Jaekel

**DO 20. 15 UHR, »COME TOGETHER –  
ALLES KANN – NICHTS MUSS!«,**  
Ilona Sieg

**MO 24. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK**  
Karin Jäkel

**MI 26. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE**  
**19.45 UHR, CHORPROBE,**  
Volker Jaekel

**DO 27. 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel**

## JULI

**MO 1. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK**  
Karin Jäkel

**MI 3. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE**  
**19.45 UHR, CHORPROBE,**  
Volker Jaekel

**DO 4. 15 UHR, »COME TOGETHER –  
ALLES KANN – NICHTS MUSS!«,**  
Ilona Sieg  
**18 UHR, LITERATURKREIS**  
Jürgen Barth, Tel.030 62 73 43 75

**MI 10. 19.45 UHR, CHORPROBE,**  
Volker Jaekel

**DO 11. 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel**

**MO 22. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK**  
Karin Jäkel

**MI 24. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE**  
**19.45 UHR, CHORPROBE,**  
Volker Jaekel

**DO 25. 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel**

**MO 29. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK**  
Karin Jäkel

**MI 31. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE**  
**19.45 UHR, CHORPROBE,**  
Volker Jaekel

## AUGUST

**DO 1. 15 UHR, »COME TOGETHER –  
ALLES KANN – NICHTS MUSS!«,**  
Ilona Sieg

**18 UHR, LITERATURKREIS**  
Jürgen Barth, Tel.030 62 73 43 75

**MO 5. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK**  
Karin Jäkel

**MI 7. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE**  
**19.45 UHR, CHORPROBE,**  
Volker Jaekel

**DO 8. 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel**

**MO 12. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK**  
Karin Jäkel

**MI 14. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE**  
**19.45 UHR, CHORPROBE,**  
Volker Jaekel

**DO 15. 15 UHR, »COME TOGETHER –  
ALLES KANN – NICHTS MUSS!«,**  
Ilona Sieg

**MO 19. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK**  
Karin Jäkel

**MI 21. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE**  
**19.45 UHR, CHORPROBE,**  
Volker Jaekel

**DO 22. 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel**

**MO 26. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK**  
Karin Jäkel

**MI 28. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE**  
**19.45 UHR, CHORPROBE,**  
Volker Jaekel

**23.30 UHR**

Tanzperformance

**PERFORMANCE II****»AUGMENTED ORGANIC REALITY«**

Tanzcompagnie Puls'art, Corinna Rosteck – Videoprojektion, Volker Jaekel – Piano.

**SO 16. JUNI****14 UHR****DIE IMPROVISIONÄRE FÜR KINDER**

Ein Mitmach-Märchen für Kinder von 4 bis 10 Jahren und alle, die sie gerne begleiten.

**15 UHR****DAS OBERTON-CHÖRCHEN**

2 Frauen und 4 Männer und ein vielsaitiges Instrumentarium.

**17 UHR**

ZEITklang\* mit Chormusik

Chor der Martin-Luther und

Nikodemusgemeinde

Tanzperformance **PERFORMANCE II****»AUGMENTED ORGANIC REALITY«**

Tanzcompagnie Puls'art, Corinna Rosteck – Videoprojektion, Volker Jaekel – Piano,

Martina Weber – Liturgin

**FR 9. AUGUST, 20 UHR****I PIZZICATI BERLIN**

I Pizzicati Berlin singen, tanzen und spielen Tarantella live in den schönsten Ecken Berlins als Straßenmusiker oder für eine »serata musicale« in Restaurants und beziehen das Publikum wie in einer großen »Festa di piazza« mit ein.

Eintritt frei / Spende

**SO 11. AUGUST, AB 20 UHR****GRILLEN, AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**

Andrea Imwiehe »Childlike Magic«

**22 UHR NACHT ZEITklang\* . . .**

Martina Weber – Liturgie

Volker Jaekel – Piano

Eintritt frei / Spende

**SA 17. AUGUST, 19 UHR****BENEFIZVERANSTALTUNG**

Orientalische Tänze und afrikanische

Trommeln, präsentiert von Al Samar e.V

Sämtliche Einnahmen kommen sozialen Projekten im Tschad (Mittelafrika) zugute.

Eintritt 10/7€, BerlinPass 3€, Kinder bis 14 frei

**SO 25. AUGUST, 19 UHR****THE BIG BRASSERS****MORE THAN JUST JAZZ**

22 Musiker aus den unterschiedlichsten Berufen und Jahrgängen vereint die Liebe zur Big-Band-Musik. Ihr Programm besteht aus Jazz, Latin, Rock, Pop und Improvisation.

Eintritt frei/Spende

**FR 30. AUGUST, 20 UHR****AGITA RANDO TRIO**

Melodisch orientierter und harmonisch farbiger Jazz der, von der europäischen Musik bis zu den charakteristischen lettischen Volksliedern, vielfältige Inspirationen in einem ganz persönlichen Stil verbindet.

Agita Rando – Piano, Marcel Krömker – Bass

Artis Orubs – Drums

Eintritt 12/8, BerlinPass 3€, Kinder bis 14 frei

Weitere Termine,

Detail- und Hintergrundinfos unter:

[art.kulturkirche-nikodemus.berlin](http://art.kulturkirche-nikodemus.berlin)

## TAGESAUSFLUG NACH WAREN (MÜRITZ) FÜR JUNG UND ALT AM SONNABEND, DEN 7. SEPTEMBER 2019

- 7.30 Uhr Treffpunkt Pannierstraße/Framstraße
- 7.45 Uhr Abfahrt im Komfortreisebus
- Während der Fahrt Unterhaltsames und Informatives sowie ein reichhaltiges hausgemachtes Lunchpaket
- Historische Stadtführung/Stadtspiel (vormals: Rallye)  
(Alternative für gehbehinderte Menschen: Fahrt mit der Tschu-Tschu-Bahn)
- Freizeit zur eigenen Gestaltung
- Drei-Seen- und Kanalfahrt mit einem Nostalgischen Dampf- und Salonschiff
- Einblicke in die Natur, sowie einen kleinen Einblick in die Gewässer der Mecklenburgischen Seenplatte
- Wahlweise Brauhausführung mit Bierverkostung à 6 Euro
- Spanferkelessen (Brot, Sauerkraut, Erbsenpüree, Kartoffeln, Serviettenknödel) und einen Nachtisch.

Teilnehmendenbeitrag für die oben beschriebenen Leistungen: 49€, Kinder bis 14 Jahre zahlen die Hälfte.

Anmeldung und Bezahlung ab sofort im Gemeindebüro zu den Sprechzeiten bei Frau H. Rother, Tel.: 030-624 25 54/kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin

## NEUE THEMEN FÜR DIE BÜRGERPLATTFORM

von Katja Neppert, Foto: Katja Neppert

Wir werden etwas gegen Mobbing an Neuköllner Schulen unternehmen. Wir werden uns gegen Diskriminierung bei der Jobsuche wehren. Und wir werden Neukölln-bezogene Projekte in der berlinweiten Bürgerplattform AG „Bezahlbares Wohnen“, vorantreiben.

Das sind die neuen Themen von „Wir in Neukölln“. Am 2. Mai gab es für alle drei Themenangebote gleichermaßen viele Unterstützende, die daran arbeiten wollen. Diese Energie werden wir nutzen und sehen, wie sich die Arbeit entwickelt und welche konkreten Ansatzpunkte für Veränderung herauskommen.

Am 18. Juni planen wir gemeinsam mit den anderen Berliner Bürgerplattformen eine berlinweite Aktion, bei der wir insbesondere über unseren Erfolg beim Thema „Mehr Kitaplätze – Quereinsteiger in die Kitas“, berichten wol-



len und Hunderte Menschen erwarten. Wer mitkommen will, kann sich gern bei mir melden.

Zu guter Letzt etwas Beunruhigendes: Unsere Mitgliedsgruppe, die Gazi Osman Paşa Moschee, erhält – wie auch andere Moscheegemeinden in Neukölln – seit dem Christchurch-Attentat Drohbriefe und wird

deswegen aus Sicherheitsgründen in der kommenden Ramadan-Zeit kein öffentliches Fastenbrechen feiern.

Ohne das Netzwerk der Bürgerplattform hätten wir in unserer evangelischen Gemeinde gar nichts mitbekommen von der Sorge dieser muslimischen Gemeinde.

AUS DEM KIRCHENKREIS

## FAHRER/IN GESUCHT KIRCHENGEMEINDE RIXDORF SUCHT EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZUNG FÜR „LAIB UND SEELE“

von Ebba Zimmermann, Foto: Berliner Tafel, Dietmar Gust

Die Rixdorfer Ausgabestelle von „Laib und Seele“ sucht dringend einen ehrenamtlichen Fahrer oder eine ehrenamtliche Fahrerin.

Die Ausgabestelle im Gemeindehaus der Magdalenenkirche ist seit 13 Jahren an jedem Donnerstag geöffnet. Durchschnittlich rund 80 Haushalte werden hier pro Woche mit Nahrungsmitteln versorgt. Diese Nahrungsmittel werden von Neuköllner Lebensmittelgeschäften zur Verfügung gestellt und müssen dort immer donnerstags abgeholt und in die Gemeinde gebracht werden. Dafür kann der Ford-Transit der Gemeinde genutzt werden.

„Ich engagiere mich seit 7 Jahren bei Laib und Seele und habe immer noch Lust, anderen Menschen zu helfen“, sagt Ursula Sachs, ehrenamtliche Leiterin der Ausgabestelle, „aber ich werde jetzt 70 Jahre alt und da fällt es mir schon etwas schwer, unser Auto durch den Verkehr zu steuern“.

Interessenten werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 030/56825730 oder per Email an [info@evkg-rixdorf.de](mailto:info@evkg-rixdorf.de) in der Küsterei zu melden.

Der Zeitaufwand beträgt an jedem Donnerstag gut 8 Stunden, von 7.30 bis ca. 15 Uhr. Ein Beifahrer steht zur Verfügung.



## Wie kam die Eiszeit nach Berlin?

Sicher könnt ihr euch erinnern – im vorigen Jahr war es im Sommer viele Wochen lang sehr heiß und trocken bei uns. Meistens freuen wir uns über schönes warmes Wetter: Wir können baden gehen, abends lange draußen sitzen und brauchen uns nicht viel anzuziehen. Aber könnt ihr euch vorstellen, dass es noch gar nicht so lange her ist, da hatten wir hier eine Zeit, in der es viel kälter war, als es jetzt ist. Diese Zeit wurde Eiszeit genannt, eine sogenannte „kleine Eiszeit“. Es war aber nicht so, dass es hier aussah wie am Nordpol – es schwammen keine Eisberge herum, es gab keine Gletscher und auch keine Eisbären. Aber es war doch ganz schön frisch. Gerade einmal vor etwa 150 Jahren hatten wir so eine kleine Eiszeit. Da war es ganz anders als jetzt, den ganzen Sommer über meistens kühl und nass, sodass viele Pflanzen, die wenigstens ein bisschen Wärme brauchen, gar nicht richtig wachsen konnten. So mussten viele Menschen hungern, weil sie wegen des kalten Wetters eine schlechte Ernte hatten. Es gab aber vor vielen Tausend Jahren auch Eiszeiten, in denen Gletscher bis zu uns hier nach Berlin reichten. Alles, was ihnen unterwegs in den Weg kam, schoben sie vor sich her. Wenn ihr heute auf einem Feld große Steine seht – manchmal sogar auch riesige –, so hat ein Gletscher sie bis dorthin geschoben.

Die Landschaft um Berlin herum ist, so wie sie heute aussieht, durch eine solche Eiszeit entstanden, mit kleinen Hügeln und Tälern und Rinnen. Ich war einmal ein paar Wochen in Bad Belzig, das liegt in etwa 100 Kilometern Entfernung südwestlich von Berlin. Es liegt in so einer Rinne aus der Eiszeit, die war bloß wenige Meter tief, aber das reichte aus, dass unsere Handys dort keinen Empfang hatten. Man musste immer eine Weile suchen, bis man eine höher gelegene Stelle fand, an der man telefonieren konnte. Ihr seht also, das Wetter ist immer in Bewegung. Nicht nur, dass es an einem Tag regnet und am nächsten die Sonne scheint. Auch in größeren Zeiträumen verändert sich die Witterung und damit auch die Landschaft durch lange Perioden der Hitze und Trockenheit und dann wieder kühle Zeiten mit viel Regen. Dass es jetzt immer wärmer bei uns wird, liegt aber auch am Verhalten von uns Menschen, da sind sich die Wissenschaftler sicher. Wir gehen mit unserer Erde nicht sehr liebevoll um, zum Beispiel werden ständig riesige Flächen Regenwald vernichtet. Das tut der Erde gar nicht gut und das Wetter verändert sich auch dadurch. Und es gibt noch vieles, was wir anders und besser machen könnten. Haltet Augen und Ohren offen, dann werdet ihr immer wieder mehr darüber erfahren.



## AN EINEM SAMSTAG IM JUNI – SOMMERFEST VON KITA UND GEMEINDE

Foto: twystydigi/stockadobe.com

**Am 15. Juni lädt die Kita Nikodemus und mit ihr die Gemeinde zum Sommerfest im Garten der Kita ein. Um 15 Uhr beginnen wir mit einer kurzen Andacht, im Anschluss werden die Kitakinder ihren Auftritt haben. Dann eröffnen die Stände mit lustigen Spielen für die Kinder. Spielekarten sind für 1 € in der Kita erhältlich.**

Auf dem Parkdeck vor der Kita wird wie im vorigen Jahr ein Grill aufgebaut. Neben leckeren Grillwürstchen wird es wieder selbstgemachte Speisen geben sowie Getränke und auch einen Kuchenstand. Zur „Eiszeit“ bekommen alle Kinder ein leckeres Eis. An Biertischen besteht die Möglichkeit, auch Musik zu lauschen. Und weiter gefeiert wird dann im Kirchsaal bei „48 h Neukölln“ ...

Wir freuen uns auf ein sonniges, friedliches und ausgelassenes Beisammensein von Kindern, Eltern und Gemeinde.

Manuela Jachmann  
(Kitaleiterin)

Felix von Ploetz  
(Gemeindemanagement)



## EIS-RÄTSEL

ausgedacht von Fred-Michael Sauer

Hmm – zwei leckere Eistüten, die sehen beide gleich aus. Wenn du genau hinschaust, gibt es aber Unterschiede.

Die zweite Eistüte hat 10 Dinge, die anders sind, als bei der ersten.

Kannst du sie finden?



# NIKODEMUS IN BILDERN

Fotos von Melanie Weber



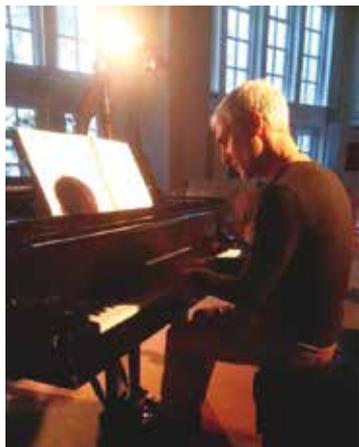
*Pfn. Martina Weber, OKR Dr. Christoph Vogel*



*Ehrenamtsfest am 7. Mai*



*Zeitklang 7. April, „Himmelston und Erdenklang“*



*Antonis Anissegos, Sissi Makropoulou, Konzert am 4. Mai*



*ZEITklang– am 12. Mai, Judith Brandenburg und Volker Jaekel*



*Osterfeuer in der Osternacht, 20. April*



*Jessica Thomas, Eva Reetta Laiho, 13. April*



*Propst Dr. Christian Stäblein, Pfn. Martina Weber*

## NEUES AUS MARTIN-LUTHER

# Fête de la Musique bei Martin Luther

Am Freitag, den 21. Juni 2019 läuten wir den Sommer ein

Dieses Jahr sollen fast nur Chöre im Kirchsaal ertönen. Das Repertoire unserer Gäste speist sich aus Pop, Folk und Evergreens. Flüssiges für die Kehle wird im Café gereicht und bei gutem Wetter

bauen wir sicher auch den Grill auf. Kommet zuhauf und sagt es weiter. In großer Vorfreude auf einem beschwingten Abend bei uns in der Fuldastraße 50 in Neukölln.

Felix von Ploetz

### 17:30 Uhr | Die Vokalhelden

Die Vokalhelden sind das Chorprogramm der Education-Abteilung der Berliner Philharmoniker. Mit einer bunten Mischung aus Popsongs der letzten 20 Jahre zeigen die Jugendlichen, woran sie in den letzten Monaten gearbeitet haben. Zur Zeit suchen sie noch Mitsänger\*innen. Mehr dazu auf S.



### 19:45 Uhr | Chor der Entschleunigten

Allwöchentlich probt der Gospelchor unter der Leitung von Lydia Schulz bei Martin Luther, um auf entschleunigt verspielte Weise Gospels und Spirituals sängerisch zu erforschen. Die musikalische Freiheit während der Proben und Konzerte führt zu einer erfrischenden Stimmung, die zum Mitsingen inspiriert und das Herz berührt.



### 18:15 Uhr | Yula

Yula, 20 Jahre jung, macht an diesem Abend den Unterschied. Sie kommt solo mit ihrer Gitarre und geht auch an den Flügel. Sie covert – neben eigenen Material – auch mal eine Amy Winehouse und liebäugelt nach zwei Jahren Aufenthalt in Lateinamerika mit Canciones españolas.



### 20:45 Uhr | Herman41

Ein paar gute Songs, eine handvoll Zeit und ein paar junge Leute, die zusammen singen wollen – so entstand Herman41. Neben dem aktuellen Repertoire von Jamie Lidell, Lianne LaHavas bis Max Herre präsentieren die kreativen Neuköllner freie Improvisation.

### 19:00 Uhr | Der Moabiter Singverein

Der Moabiter Singverein singt seit über 30 Jahren mit viel Elan Chorsätze der Romantik, ist aber auch experimentierfreudig und entdeckt immer wieder neue Klänge, Popsongs, nordische moderne Chormusik oder Jodler.

Wichtig sind den Sänger\*innen vor allem Spaß am Singen, ein transparenter Klang, schöne Wörter („Ach!“) und Harmonien (g-moll 7), gern ein bisschen Kitsch und immer ein Augenzwinkern.



### 21:30 Uhr | Der Chor

Der Chor, ein circa 20-köpfiger Laienchor aus dem Prenzlauer Berg, lädt ein zu einer dreistimmigen Reise von den Comedian Harmonist bis zur Cousine von Wanda“, wenn „Asche zu Staub“ wird bis sie „Tief in der Nacht“ versinkt.



Die Fotos wurden von den Künstler\*innen zur Verfügung gestellt.

SEIT ÜBER  
70 JAHREN  
DAS BESTATTUNGSHAUS  
IHRES VERTRAUENS  
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS  
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln  
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm  
Bestattungsvorsorge,  
Beratung jederzeit

☑ auf dem Hof

## Nur Hermannstraße 140 Ecke Juliusstraße



*Qualifizierte  
Bestattungsunternehmen  
tragen dieses Zeichen:*




*Mitglied der Bestatterinnung  
Berlin-Brandenburg*

*Partner des Kuratoriums  
Deutsche Bestattungskultur*




*Partner der Deutschen  
Bestattungsvorsorge  
Treuhand AG*

**☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) • [www.bestattungshauspeter.de](http://www.bestattungshauspeter.de)**

*Sabine Schwertle*

**RECHTSANWÄLTIN**

FAMILIENRECHT  
ERBRECHT  
VERKEHRSRECHT

KOTTBUSSE DAMM 65  
10967 BERLIN  
TEL: 030/3644 2018  
FAX: 030/6956 8656

SABINE.SCHWERTLE@ANWALT-LICHTENRADE.DE



*ihre* **änderungs  
schneiderei**

& Vollreinigung

**Filiz & Osman Güroglu**

Unser Service: Abmessen und Anbringen von Gardinen und Vorhängen bei Ihnen zu Hause!

Tel: 030 / 516 300 24  
Planetenstraße 51 · 12057 Berlin  
Mo & Sa 9 – 13 Uhr · Di – Fr 9 – 18 Uhr



## Dobhardt

FARB- und RAUMGESTALTUNG

*Für einfache oder auch anspruchsvollere Renovierungsarbeiten stehen wir Ihnen gern mit Rat und Tat zur Verfügung.*

**Thorsten Dobhardt**

Karl-Marx-Straße 12a · 12043 Berlin (Neukölln)  
Fon/Fax 030 · 75 70 95 71 · Mobil 0176 · 50 32 18 18  
[www.farb-raumgestaltung-dobhardt.de](http://www.farb-raumgestaltung-dobhardt.de)

## Moldt Bestattungen

Nach über 100 Jahren am Reuterplatz jetzt im

BESTATTUNGSHAUS

kuBerow

Berlin-Neukölln, Silbersteinstr. 73 ☎ 623 26 38

Wir kommen ohne Mehrkosten ins Haus und beraten Sie in Ihrer vertrauten Umgebung.  
Wir überzeugen durch erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis.



Alles auf einen Klick:  
Gottesdienste,  
Konzerte und  
Neuigkeiten aus den  
Gemeinden und dem  
Kirchenkreis

[www.neukoelln-evangelisch.de](http://www.neukoelln-evangelisch.de)

## Telefonseelsorge Berlin e. V.

anonym | rund um die Uhr erreichbar



Wir helfen auf die Beine ...

0800 111 0 111 (gebührenfrei)

## GEDANKEN ZUM URLAUB

von Jürgen Henschel, Foto: Samuel Zeiler/Unsplash

**I.** Wir stehen vor den Ferien. Der Urlaub wird oft als die schönste Zeit des Jahres bezeichnet. Wir können den Alltag hinter uns lassen, wir können abschalten, Abstand gewinnen zu dem, was uns täglich umtreibt. Wir haben keine Verpflichtungen, können ausschlafen und faulenzen, nichts tun und uns treiben lassen – oder wandern, Rad fahren, aktiv sein. Im Urlaub kann man sich auch mal einen gewissen Luxus leisten. Wir können uns richtig erholen. Arbeitnehmer haben Anspruch auf bezahlten Erholungsurlaub.

**II.** Viele Menschen verreisen, oft weit weg. Die räumliche Entfernung hilft, wirklich abzuschalten. Ein veränderter Lebensrhythmus tut gut. Wir lernen neue Orte und Landschaften kennen. Andere Musik, anderes Essen, anderes Klima. Wir können Dinge ausprobieren, die wir schon immer mal machen wollten oder von denen wir niemals gedacht hätten, dass es sie gibt. Wir begegnen Menschen und können mit ihren Augen auf die Welt und auf unser Zuhause schauen. Manche verreisen an bekannte Ziele: Ein zweites Zuhause, wo man sich auskennt oder ein Ort, den man gerne einmal wieder sehen möchte.

**III.** Den Urlaub kann man auch zu Hause verbringen oder nicht weit davon entfernt. Dann haben wir Zeit, das wahrzunehmen, was wir sonst übersehen; das zu tun, wozu wir sonst nicht kommen. Wir entdecken, was Berlin alles an Interessantem, Sehens- und Erlebenswertem bietet. Auch Berlin fällt in einen Ferienmodus. Die BVG hat einen Ferienfahrplan, die U-Bahnen sind leerer. Der ein oder andere Urlaubsgast kommt in unsere Kirche. Wir wollen auch die Menschen nicht vergessen, die keinen Urlaub machen können, weil sie krank oder pflegebedürftig sind. Menschen, die von Verpflichtungen festgehalten werden oder meinen, festgehalten zu werden. – Wie können wir solchen Menschen zu einer Auszeit verhelfen?

**IV.** Wenn wir uns um nichts kümmern müssen, sind wir davon abhängig, dass andere sich kümmern – dass der Zug pünktlich fährt, das Hotelzimmer unseren Ansprüchen genügt, die Sehenswürdigkeiten zugänglich sind. Manches ist nur zeitweilig schön, und wir sind dann auch froh, wenn wir wieder zu unseren heimischen Gebräuchen zurückkehren können. Vielleicht stellen wir auch fest, dass wir den Hausberg beim letz-

ten Mal mit weniger Anstrengung bestiegen haben und uns früher in der fremden Sprache besser verständigen konnten. Wir gewinnen Abstand zum Alltag, aber wir können uns nicht selbst entfliehen. Unsere Gedanken und unsere Grenzen reisen mit.

Wo auch immer wir hinreisen, ist Gott schon da. In der ungewohnten Umgebung begegnen wir dem vertrauten Gott, vielleicht auch an Stellen, wo wir überhaupt nicht mit ihm rechnen. Er zeigt uns die Vielfalt seiner Schöpfung. In allem dürfen wir uns von ihm getragen wissen.

**V.** Für mich gehört zum Verreisen auch immer das Wiederkommen. Am besten mit Verkehrsmitteln wie Bahn oder Auto, mit denen man sich allmählich nähert: Die Überquerung der Elbe, bekannte Ortsnamen, die Zunahme der Berliner Autokennzeichen, die erste S-Bahn. Die Fremde ist nur schön, wenn ich auch eine Heimat habe.

Zum Urlaub gehören auch Bilder, Mitbringsel und das Erzählen für die Daheimgebliebenen. An manche Reise erinnere ich mich noch nach Jahren. Entspannung, nachhaltige Erlebnisse und dauerhafte Erinnerungen wünsche ich uns für diesen Sommer.

www.baldauf-gmbh.de  
GGT-geprüfter Fachbetrieb

# BALDAUF



GGT  
DEUTSCHE  
GESSELLSCHAFT FÜR  
GERÄTEFACHWEISE

Wir statten Ihre Bäder und Sanitäranlagen  
senioren- und behindertengerecht aus



Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation

- Sanitäre Anlagen
- Heizungsanlagen
- „Wanne - in - Wanne“ - System
- Deckenrenovierung
- Spanndecken

Gradestraße 22  
12347 Berlin  
Tel.: (030) 623 82 13  
Fax: (030) 624 90 33



Die neue Wanne

„WILLST DU DUSCHEN?“

„ODER SOLL ICH BADEN?“

### IMPRESSUM

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirche Nikodemus, Berlin-Neukölln

Redaktion: Sabine Krumlind-Benz, Angelica Dinger, Kai Liedke, Barbara Merziger, Katja Neppert, Fred-Michael Sauer, Martina Weber

Gestaltung: Fred-Michael Sauer, Titelbild: Pixabay.com

Auflage: 1.000 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des GKR wieder. Für eingereichte Manuskripte, Vorlagen, Abbildungen wird keine Gewähr übernommen.

Ein Abonnement des Magazins der **KulturKirche nikodemus** kostet 10,- € im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden.

E-Mail: magazin@kulturkirche-nikodemus.berlin

# GOTTESDIENSTE

## JUNI

**Sonntag, 2. Juni, 17 Uhr**

Exaudi

**ABENDGOTTESDIENST**

*Pfarrerin Martina Weber*

*Roland Hamann – Musik*



**Pfingstsonntag, 9. Juni, 10 Uhr**  
**GOTTESDIENST**

**MIT JUBELKONFIRMATION**

*Pfarrerin Martina Weber*

*Lektor Dirk Lehmann*

*Volker Jaekel – Musik*



**Pfingstmontag, 10. Juni, 11 Uhr**  
**REGIONALGOTTEDIENST**  
**IM KÖRNERPARK**

**Sonntag, 16. Juni, 17 Uhr**

Trinitatis

**ZEITklang** -GOTTESDIENST ZUM  
**ABSCHLUSS VON 48 STUNDEN NEUKÖLLN**

*Chor der Martin-Luther und Nikodemus*

*Gemeinde, Tanzcompagnie Puls'art,*

*Martina Weber – Liturgin*

*Volker Jaekel – Piano / Orgel*



**Sonntag, 23. Juni, 10 Uhr**

1. Sonntag nach Trinitatis

**GOTTESDIENST**

*Lektor Dirk Lehmann, Volker Jaekel – Musik*



**Sonntag, 30. Juni, 10 Uhr**

2. Sonntag nach Trinitatis

**GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**

*Pfarrerin Martina Weber,*

*Volker Jaekel – Musik*



## JULI

**Sonntag, 7. Juli, 10 Uhr**

3. Sonntag nach Trinitatis

**GOTTESDIENST**

*Pfarrerin Martina Weber*

*Volker Jaekel – Musik*



**Sonntag, 14. Juli, 10 Uhr**

4. Sonntag nach Trinitatis

**GOTTESDIENST**

*Lektor Dirk Lehmann, N.N. – Musik*



**Sonntag, 21. Juli, 10 Uhr**

5. Sonntag nach Trinitatis

**GOTTESDIENST**

*Pfarrerin Martina Weber, N.N. – Musik*



**Sonntag, 28. Juli, 10 Uhr**

6. Sonntag nach Trinitatis

**GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**  
**AUF DEM TEMPELHOFFER FELD**

*Pfarrteam*



 Kirchcafé

 Morgengottesdienst

 Abendgottesdienst

 Hoher Musikanteil

## AUGUST

**Sonntag, 4. August, 10 Uhr**

7. Sonntag nach Trinitatis

**GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL**

*Pfarrerin Martina Weber,*

*Volker Jaekel – Musik*



**Sonntag, 11. August, ab 20 Uhr**

8. Sonntag nach Trinitatis

**GRILLEN,**

**VERNISSAGE – ANDREA IMWIEHE**

**22 Uhr NACHT-ZEITklang**

**GOTTESDIENST**

*Martina Weber – Liturgin*

*Volker Jaekel – Piano / Orgel*



**Sonntag, 18. August, 22 Uhr**

9. Sonntag nach Trinitatis

**ABENDGOTTESDIENST**

*Pfarrerin Martina Weber,*

*Volker Jaekel – Musik*



**Sonntag, 25. August, 10 Uhr**

10. Sonntag nach Trinitatis

**GOTTESDIENST**

*Lektor Dirk Lehmann, N.N. – Musik*



**Freitag, 30. August, 18 Uhr**

**TAIZÉANDACHT**

**IN ST. CHRISTOPHORUS**



**Sonntag, 1. September, ab 20 Uhr**

11. Sonntag nach Trinitatis

**GRILLEN**

**22 Uhr NACHT-ZEITklang**

**GOTTESDIENST**

*Martina Weber – Liturgin*

*Volker Jaekel – Piano / Orgel*



KulturKirche  
nikodemus

Kaffee  
Kuchen  
Klönen  
Kultur

**Café Niko**

## FREUD UND LEID

Gott spricht:

Suche Frieden und jage ihm nach! Psalm 34.15

Mit kirchlichem Geleit zu Grabe getragen wurden

*Ursula Müller geb. Wolff, 92 Jahre*

*Gertrud Helga Adam, geb. Woschke, 89 Jahre*

*Klaus Weinert, 69 Jahre*

# KulturKirche nikodemus

Evangelische Kirchengemeinde Nikodemus

Nansenstraße 12–13  
12047 Berlin-Neukölln  
Tel. 030 · 624 25 54 · Fax 030 · 34 74 52 14  
www.KulturKirche-nikodemus.berlin  
E-Mail: kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin

Die Kirche bleibt, mit Ausnahme der Gottesdienste, vom 8. bis 19. Juli geschlossen.

## GEMEINDEBÜRO

Heidmarie Rother  
Öffnungszeiten: Montag 10–12 Uhr, Mittwoch 9–11 Uhr,  
Donnerstag 15–18 Uhr oder nach Vereinbarung  
Tel. 030 · 624 25 54  
E-Mail: kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin

## PFARRERIN

Martina Weber  
Tel. 030 · 624 25 54  
E-Mail: pfn.weber@KulturKirche-nikodemus.berlin  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
und dienstags von 12.12–13.13 Uhr im Café Niko

## KIRCHENMUSIK

Volker Jaekel, Tel. 030 · 32 52 94 99  
E-Mail: jaekel@KulturKirche-nikodemus.berlin

## KINDERTAGESSTÄTTE

Manuela Jachmann  
Nansenstraße 27–30, 12047 Berlin-Neukölln  
**Anmeldung für Kitaplätze:** Tel. 030 · 624 49 69,  
E-Mail: kita@KulturKirche-nikodemus.berlin

## GEMEINDEKIRCHENRAT

Clemens Adori  
adori@KulturKirche-nikodemus.berlin

## GEMEINDEMANAGEMENT / RAUMVERGABE

Felix von Ploetz  
Tel. 030 · 609 77 49 26.  
ploetz@KulturKirche-nikodemus.berlin

## CAFÉ NIKO

Montag bis Freitag, 10–17 Uhr, Tel. 030 · 62 73 22 84

## BANKVERBINDUNG

Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd  
Bank: Berliner Sparkasse  
SEPA-Überweisung  
IBAN: DE 97 1005 0000 4955 1905 40  
BIC: BIC: BELADEBEXX

## VERANSTALTUNGEN IN NIKODEMUS

Anfragen an: jaekel@KulturKirche-nikodemus.berlin



Das nächste **magazin** der KulturKirche nikodemus erscheint Ende Mai 2019 mit dem Thema: **Kirche digital und analog**

Anzeige

Pflegequalität für Ihr Wohlbefinden



  
**PFLEGEZENTRUM  
SONNENALLEE**  
stationäre Pflege und Betreuung

- angestellte Ärzte und Therapeuten sorgen für das medizinische Wohlbefinden
- qualifizierte Pflegefachkräfte
- abwechslungsreiches Kulturprogramm
- hauseigene Küche auch Diätwünsche werden erfüllt
- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Probewohnen möglich



Mitglied im:

**Berliner  
Projekt**  
Die Pflege mit dem Plus.

Pflegezentrum Sonnenallee · Sonnenallee 47 · 12045 Berlin

Telefon 0 30. 6 20 04 -0

Internet www.pzs.de

Telefax 0 30. 6 20 04 -113

eMail pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de